

Die Mitgliederversammlung fand am 08. Oktober 2016, 16:00 – 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde, Hölderlinstraße 3, in Offenburg statt.

Versammlungsleiter: Markus Graf-Rosenfellner
Protokollführerin: Ulrike Graf-Rosenfellner

Anwesend: 50 stimmberechtigte Mitglieder -> 75%-Mehrheit: 38 Stimmen

Die Mitgliederversammlung ist gemäß Vereinssatzung beschlussfähig, da die entsprechende Einladung mit Tagesordnung fristgerecht am 23.09.2016 per E-Mail versendet worden ist.

Die Tagesordnung befindet sich im Anhang.

Keine weiteren Ergänzungen zur Tagesordnung durch die anwesenden Mitglieder.

Art der Abstimmung: mittels Abstimmungskarten mit drei verschiedenen Farben:
Grün -> volle Zustimmung
Weiß -> Enthaltung
Rot -> keine Zustimmung

Allgemeine Entwicklungen im Verein seit der letzten Mitgliederversammlung

Der Start des Gemüseanbaus hat geklappt. SoLaVie produziert seit März 2016 Gemüse, Kräuter und geringfügig auch Obst für die ErnteanteilsabnehmerInnen.

Aktuell zählt der Verein 136 Mitglieder, von denen 66 auch Ernteanteilsnehmer sind. Beide Zahlen haben sich seit Januar 2016 um gut 20% gesteigert.

Der Verein sucht weiterhin eine Hofstelle oder Halle für seine Aktivitäten. Die Anmietung einer Immobilie in der Vogesenstr. 6 in Altenheim erschien im Frühjahr kurzzeitig als Möglichkeit. Der Eigentümer hat sich dann aber anders entschieden.

Als vorübergehende Lösung hat der Verein daraufhin einen Hallenanteil in Ichenheim, Auf der Alm, angemietet. Ein Container sowie ein Wohnwagen auf dem Acker stellen dazu die notwendige Ergänzung dar.

In 2017 wird weiter nach einer dauerhaften Lösung gesucht.

Der Start in den Gemüseanbau war von ungünstiger Witterung begleitet. Starkregenereignisse sowie schwierige Bodenverhältnisse hatten den Ausfall einiger Kulturen bzw. niedrigere Erträge zur Folge.

Aktuell beschäftigt SoLaVie zwei GärtnerInnen: Angelika Weber und seit Mitte des Jahres Carlos Gartzke.

Ein großer Personenkreis engagiert sich ehrenamtlich auf dem Feld und in der Organisation des solidarischen Gemüsebaubetriebs.

Vereinsinterne Grundsatzforen stellen eine wichtige Austausch-Plattform dar, in deren Rahmen interessierte Mitglieder Hintergrundfragen miteinander diskutieren und die Grundlagen der Zusammenarbeit gemeinsam festlegen.

Ziele 2017:

- Fortsetzung des erfolgreichen Anbaus
- Maßnahmen zur Entlastung sowie bessere Gehälter für die GärtnerInnen: Der neue Haushaltsentwurf für 2017 enthält erste Maßnahmen in dieser Richtung (s. Anhang).
- Maßnahmen zur Entlastung aller ehrenamtlich Engagierten: Bestehende Strukturen sollen auf den Prüfstand gestellt werden mit dem Ziel, adäquate Ergebnisse bei geringerer Belastung zu erreichen.
- Anpachtung/Kauf weiterer Ackerflächen, um einen Fruchtwechsel realisieren zu können und den Anbau langfristig zu sichern.
- Folientunnel kaufen und aufstellen

Bericht der AG Verteilsystem

Team: Marita Rinklin, Hubert Gütle, Elisabeth Minnich, Jonas Messmer

Bisher wird die Gemüseverteilung privat von den Mitgliedern organisiert. Aufgrund der großen Gemüsemengen in Verbindung mit teilweise zu kleinen Privatautos wird dieses System besonders für die beiden Verteilpunkte in Offenburg derzeit in Frage gestellt. Eine alternative Lösung wird auch im Sinne einer effizienteren Organisation sowie einer Einsparung von Zeit und Kraftstoff gewünscht.

Mögliche Alternativen:

- 1) Gemüsetransport für beide Offenburger Verteilpunkte mit einem Kleintransporter. Wer hat einen solchen Kleintransporter und könnte diesen jeden Mittwoch zur Verfügung stellen? Wer könnte beim Transport mithelfen? Bitte bei der AG Verteilung melden (verteilung@solavie.de).
- 2) Bisher gibt es keinen CarSharing-Transporter in Offenburg. Auf Anfrage erhielt die AG Verteilsystem die Information, dass die Nachfrage nicht hoch genug sei. Wenn Ihr/Sie eventuell auch unregelmäßigen Bedarf hättet, bitten wir Sie/Euch dies bekanntzugeben, um den Ankauf eines Kleintransporters für die Stadt Offenburg zu rechtfertigen.

Bericht der AG Öffentlichkeitsarbeit & AG Bildung

Team Öffentlichkeitsarbeit: Marlene Werfl, Tobias Menzer, Christian Belz, Markus Graf-Rosenfellner, Ulrike Graf-Rosenfellner

Team Bildung: Helga Schmid, Ute Noack

Externe Kommunikation: Die wichtigsten Informationskanäle sind die Vereins-Website www.solavie.de, die Facebook-Seite „Solavie Ortenau“, gedruckte Infolyer sowie die individuelle Beantwortung von Anfragen per Telefon und E-Mail (info@solavie.de).

Mitgliederkommunikation: Nach Bedarf werden Infoschreiben per Mail an alle Mitglieder verschickt. Die ErnteanteilsabnehmerInnen erhalten möglichst alle zwei Wochen die Ackernews. Die AG Öffentlichkeitsarbeit koordiniert auch die Beantwortung von Anfragen der Mitglieder.

Pressearbeit: Einladungen zu Vereinsveranstaltungen, Ankündigungen in Gemeindeblättern, Bearbeitung von Presseanfragen, Publikation von Pressemitteilungen; 10 Presseberichte und –meldungen sind seit Ende Januar über SoLaVie erschienen.

Drei Infoveranstaltungen sind seit der letzten Mitgliederversammlung durchgeführt worden (Offenburg, Oberkirch, Lahr). Im Juni erfolgte eine Feldexkursion gemeinsam mit dem BUND Ortenau mit ca. 40 Teilnehmern. Außerdem wurden zwei Ackererlebnistage organisiert: Bau einer Feuerstelle (August), Kartoffelernte (September). Im Rahmen des Neurieder Ferienprogramms haben 16 Kinder Vogelscheuchen auf dem SoLaVie-Acker selbst gebaut. Anfang Oktober fand eine Feldführung mit einer Einführung in das Thema „solidarische Landwirtschaft“ mit TeilnehmerInnen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) statt.

Bericht der AG Anbau

Angelika Weber berichtet von der großen Vorfreude zu Anbaubeginn, gefolgt von einer schnellen Ernüchterung über das nasse Frühjahr. Leider war die Zusammenarbeit mit dem Christlichen Jugenddorf, was die Jungpflanzenanzucht betrifft, nicht nur von Erfolg gekrönt. Daher hat das Anbauteam viele Pflanzen selbst gezogen oder über andere Quelle bezogen.

Der schwere Boden bereitete nach Starkregen Probleme, weil er sehr stark verkrustete. Es dauerte sehr lange, um ihn wieder ausreichend zu lockern, um ein zufriedenstellendes Wurzelwachstum sicherzustellen.

Das GärtnerTeam hatte auch mit Beikräutern viel zu kämpfen. Da der Acker vorher lange nicht bewirtschaftet worden war, waren entsprechend viele Beikrautsamen im Boden vorhanden. So benötigten die GärtnerInnen sehr viel Zeit und Energie, um den Beikrautdruck zu verringern.

Das Feld weist große und sehr kleinräumige Unterschiede auf, was die Bodenstruktur betrifft. Deshalb war und ist es auch nicht möglich, dass jeder Verteilpunkt jede Woche denselben Erntekorb bekommt. Dafür hat sich das Gemüse einfach kleinräumig zu unterschiedlich entwickelt.

Die ursprüngliche Anbauplanung musste angepasst werden.

Angelika Weber berichtete auch von den vielen Nützlingen und Schädlingen auf dem Acker. Probleme gab es mit der Erdraupe im Blattsalat sowie mit dem Erdfloh, der den Rucola wie auch den Asiasalat selbst mit Vliesabdeckung komplett vernichtete.

Ein neuer Schädling ist die afrikanische grüne Reisswanze. Diese wurde 2015 erstmals im Oberrheingraben gefunden und ist leider schon bei uns auf dem SoLaVie-Acker angekommen. Laut Gemüsebauberater wird deshalb beispielsweise die Aubergine im Freiland nicht mehr anbaubar sein.

Zum Abschluss ihres Berichts dankt Angelika Weber ihrem Kollegen Carlos Gartzke für die gute Zusammenarbeit sowie Marlene Werfl, Anita Wußler und Thomas Ziegler für ihre Arbeit rund um den SoLaVie-Acker.

Feedbackrunde zum Gemüseanbau

Die bisherigen Rückmeldungen der ErnteanteilsabnehmerInnen wurden auf einer Pinnwand vorgestellt und zusammengefasst. Angelika Weber erklärt die übermäßig vielen Tomatillos damit, dass 3x so viele Jungpflanzen wie bestellt geliefert worden waren. Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch wurden teilweise in zu geringen Mengen angebaut und haben auch nicht den erwünschten Ertrag gebracht.

Zwischenstand Foliengewächshäuser

Holger Fritsch stellt den aktuellen Stand vor. Der Verein hätte eigentlich ohne Genehmigung Foliengewächshäuser aufstellen dürfen. Um die Gemeinde nicht zu verärgern, wurde aber eine Bauvoranfrage gestellt. Diese sollte klären, ob SoLaVie baurechtlich als landwirtschaftlicher Betrieb gilt. Die Beantwortung dieser Anfrage zieht sich bis heute hin und liegt im Moment beim Landwirtschaftsamt. Die zuständige Person hat eine Beantwortung für nächste Woche zugesagt.

Vorstellung des Haushaltsabschlusses 2015 und Entlastung des Vorstands

Team AG Recht und Finanzen: Nica Boschert, Holger Fritsch, Jochen Walter;
Die AG RFI braucht noch Verstärkung. Beteiligung ist herzlich willkommen, besonders im Bereich "Finanzverwaltung".

Jochen Walter bittet den Ernteanteil möglichst via SEPA-Lastschriftverfahren einziehen zu lassen oder jeweils zum 1. des Monats per Dauerauftrag zu überweisen, um die Bearbeitung zu erleichtern. Der Darlehensvertrag muss nicht auf den gleichen Namen wie die Teilnahmeverpflichtung laufen. Bei abweichenden Namen muss aber unbedingt angegeben werden, welches Darlehen zu welchem Ernteanteil gehört.

Zahlen Jahresabschluss 2015:

Einnahmen: 28.095,00 €, Ausgaben: 12.145,60 €, Ergebnis: 15.949,40 €

Marlene Werfl hat die Kassenführung für 2015 geprüft und bestätigt ihre Richtigkeit.

Abstimmungsfrage: Können Sie den Vorstand für die Tätigkeit bis heute entlasten sowie den Jahresabschluss 2015 annehmen?

JA 38
ENTHALTEN 1
NEIN 0

Wahl eines neuen Vorstandes

Markus Graf-Rosenfellner tritt aus persönlichen Gründen nicht mehr für den Vorstand an.
Folgende Vereinsmitglieder werden vorgeschlagen:

Vorschlag 1: Martin Sauereisen > ist zur Kandidatur bereit

Vorschlag 2: Marlene Werfl > ist nicht zur Kandidatur bereit

Vorschlag 3: Anne Christoph > hat sich bereits im Vorfeld zur Kandidatur bereit erklärt

Vorschlag 4: Holger Fritsch > ist zur Kandidatur bereit

Vorschlag 5: Jonas Messmer > ist nicht zur Kandidatur bereit

Vorschlag 6: Jochen Walter > ist zur Kandidatur bereit, merkt aber an, dass Anne Christoph seine Lebenspartnerin ist

Vorschlag 7: Anita Wußler > ist nicht zur Kandidatur bereit

Vorschlag 8: Angelika Weber > Kandidatur ist aufgrund des Interessenskonflikts nicht möglich, der sich aus ihre Angestelltentätigkeit für den Verein ergibt

Vorschlag 9: Monika Huck > ist nicht zur Kandidatur bereit

Vorschlag 10: Helga Schmid > ist vorerst nicht zur Kandidatur bereit (eventuell in zwei Jahren)

Vorstellung Kandidaten

Anne Christoph ist wichtig, dass eine Frau Teil des Vorstands ist. Sie war anfangs in den AGs Anbau und RFI aktiv, hat sich daraus aber zurückgezogen, um sich auf ihre Tätigkeit als Heilpraktikerin zu konzentrieren. Sie ist aber weiterhin sehr aktiv im Hintergrund für den Verein tätig.

Jochen Walter kümmert sich um die Finanzen des Vereins. Jochen arbeitet im Weltladen, ist Diplomingenieur, hat aber die Kassenführung schon in einem anderen Verein gelernt. Vorteil: Er könnte als Vorstandsmitglied die Vollmacht für die Führung des Onlinekontos des Vereins direkt von Markus übernehmen.

Martin Sauereisen ist in AG Anbau seit 1,5 Jahren aktiv. Zuvor hat er die AG Verteilsystem mit aufgebaut. Er war schon bisher Vorstandsmitglied und ihm macht die Vorstandsarbeit Spaß.

Holger Fritsch ist seit 2 Jahren in der AG RFI aktiv. Er ist Jurist und versucht seinen Beitrag in diesem Zusammenhang zu leisten.

Abstimmungsfrage: Würden Sie im nächsten Jahr der Erweiterung des Vereinsvorstandes von drei auf vier Mitglieder zustimmen?

JA 46 (entspricht allen im Raum anwesenden Mitgliedern)

ENTHALTEN 0

NEIN 0

Antrag: Gibt es einen Einspruch gegen eine gemeinsame Abstimmung über alle vier KandidatInnen?

Kein Mitglied erhebt Einspruch.

Abstimmungsfrage: Möchten Sie die vier zur Wahl stehenden KandidatInnen in den Vorstand des Vereins SoLaVie wählen?

JA 46 (entspricht allen im Raum anwesenden Mitgliedern)

ENTHALTEN 0

NEIN 0

Der neue Vorstand

Damit setzt sich der Vorstand von SoLaVie e.V. ab sofort zusammen aus:

Anne Christoph,

geboren am 28.03.1961, wohnhaft in Hansjakobstr. 2, 77948 Oberschopfheim

Jochen Walter,

geboren am 09.11.1968, wohnhaft in Hansjakobstr. 2, 77948 Oberschopfheim

Martin Sauereisen,

geboren am 26.01.1966, wohnhaft in Kirchstr. 58, 77743 Neuried

Holger Fritsch,

geboren am 30.11.1958, wohnhaft in Alte Straßburger Str. 8, 77652 Offenburg

Alle vier Kandidaten haben die Wahl angenommen.

Vorstellung der aktuellen Finanzsituation

Die Existenzgründung des solidarischen Gemüsebaubetriebs ist SoLaVie mit einem laut Jochen Walter bravourösen Ergebnis gelungen. Trotz fehlender Erfahrungen mit der Planung eines landwirtschaftlichen Betriebs stellt sich das Betriebsergebnis aktuell sehr gut dar.

Jochen Walter zeigt sich sehr zuversichtlich, dass SoLaVie zum Jahresende ein ausgeglichenes Betriebsergebnis vorweisen kann. Wenn möglich, soll ein Weihnachtsgeld an das Anbauteam ausgezahlt werden.

Sollten die Ausgaben die Einnahmen bis Jahresende übersteigen, könnte die Differenz aus Spenden oder Mitgliedsbeiträgen beglichen werden.

Vorstellung des Haushaltsentwurfs 2017

Investitionen 2017

Summe Einnahmen: 40.510 €, Summe Ausgaben: 36.760 € (einschließlich geplante Folientunnel), freie Investitionsmittel: 3.750 €

Es wurde angemerkt, dass Abschreibungen im Bereich Betriebskosten in 2016 anfallen und in 2017 dem Investitionshaushalt zugerechnet werden können. Daher erhöhen sich die freien Investitionsmittel um weitere 4.500 €.

Betriebskosten 2017

Summe Ausgaben: 85.000 € > ergibt notwendige Einnahmen über Ernteanteile von 7.083 € pro Monat.

Kalkulatorisches Mittel für einen Ernteanteil (EA): 95 € bei 75 EA, knapp über 100 € bei 70 EA, knapp 110 € bei 65 EA.

Der Haushaltsentwurf enthält eine neue Stelle (geringfügige Beschäftigung, 10 Wochenstunden, 10 € Brutto-Stundenlohn) mit folgenden Aufgaben: Organisation der Gemüseverteilung, sonstige Organisationsaufgaben im Zusammenhang mit dem Anbau, bei Bedarf Mithilfe auf dem Acker

Der Brutto-Stundenlohn für die GärtnerInnen soll laut Entwurf von 10 auf 12 € angehoben werden.

Die erhöhten Betriebskosten im Vergleich zum Haushaltsplan 2016 ergeben sich auch, weil dieser Haushalt für 12 Monate gerechnet ist.

Die Pacht des Ackers beläuft sich auf 210 € pro Jahr. Der Rest des Postens „Pacht/Miete“ ist für die Miete der Halle in Ichenheim angedacht. Außerdem wurde ein Aufschlag mit eingerechnet, falls eine alternative (und eventuell teurere) Lösung für die Halle gefunden werden muss.

Abstimmungsfrage: Stimmen Sie dem vorgestellten Haushaltsentwurf als Grundlage und Zielvorstellung für den solidarischen Gemüsebaubetrieb 2017 zu?

JA 41

ENTHALTEN 1

NEIN 0

Bieterverfahren für solidarischen Gemüseanbau 2017

Das Bieterverfahren ist das allgemein anerkannte Werkzeug in solidarisch geführten Betrieben, um auch finanziell nicht so stark gestellten Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen.

Vor Beginn liegen bereits 25 Gebote mit durchschnittlich 90 € vor.

Ergebnis 1. Bierrunde

Es werden für 58,5 Ernteanteile oder insgesamt 5.500 € pro Monat (Schnitt: 93 €) geboten. Damit fehlen 1.600 € pro Monat oder etwa 16 Ernteanteile an erforderlichen Einnahmen, um den verabschiedeten Haushalt zu decken.

Ergebnis 2. und gleichzeitig bindenden Bierrunde

Es werden für 64 Ernteanteile insgesamt 6.130 € pro Monat geboten. Somit fehlen nur noch knapp 1.000 € monatlich.

Das Bieterverfahren wurde abgeschlossen und es sollen in den kommenden Wochen bis Ende November die fehlenden Mittel über weitere ErnteanteilsabnehmerInnen akquiriert werden. Der Beschluss über den weiteren Verlauf des Anbaus im Rahmen des beschlossenen Haushalts 2017 wird im Aktivenkreis getroffen.

Ulrike Graf-Rosenfellner

Samstag, 08. Okt. 2016 um 16:00 Uhr
Gemeindehaus Auferstehungsgemeinde,
Hölderlinstr. 3, 77654 Offenburg

16:00 Uhr Ankommen und Kennenlernen in den Verteilpunktgruppen bei Kaffee und Kuchen

16:30 Uhr Begrüßung

16:40 Uhr Was ist seit der letzten Mitgliederversammlung passiert?

- Bericht allgemeine Entwicklungen im Verein
- Bericht der AG Verteilsystem
- Bericht der AG Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der AG Anbau
- Feedbackrunde zum Gemüseanbau

17:30 Uhr Pause

17:50 Uhr Vorstellung des Haushaltsabschlusses 2015 und

Entlastung des Vorstands

18:00 Uhr Vorstandswahl

18.30 Uhr Vorstellung der aktuellen Finanzsituation

Vorstellung des Haushaltsentwurfs 2017

18:45 Uhr Bieterverfahren für solidarischen Gemüseanbau 2017

Gegen 19:30 Uhr Offene Runde für weitere Anregungen, Fragen, Feedback

Danach Gemütliches Zusammensein mit Buffet

Landwirtschaftsbetrieb

Investitionen

Einnahmen (Stand: 18.9.2016)

Darlehen, zinslos	5.850 €	
Einlagen, zinslos	29.510 €	
Einlagen, noch ausstehend	1.400 €	
Summe Einnahmen		36.760 €

Ausgaben (Stand: 18.9.2016)

Anschaffungen (Geräteträger, Beregnungsanlage, etc.)	15.820 €	
Kleingeräte (Arbeitsgeräte, Pfosten, Draht, Zaun)	3.470 €	
2 Folientunnel à ~6.000 € - noch nicht angeschafft	12.000 €	
Summe Ausgaben		31.290 €
Freie Investitionsmittel für Anbau		5.470 €

Betriebskosten

Ausgaben

Personalkosten (38 h, 30 h, 10 h) + Fortbildung + Reisekosten	58.500 €	
Materialaufwand (Pflanzen, Dünger, Energie, Fahrtkosten)	10.000 €	
Kleingeräte	1.000 €	
Pacht, Miete	5.700 €	
Abschreibungen, Nutzungsgebühren	6.000 €	
Sonstiges (Reparaturen, Dienstleistungen, Verwaltung, Versicherung)	1.800 €	
Reserve für Unvorhersehbares	2.000 €	
Summe Ausgaben		85.000 €
Ausgaben pro Monat		7.083 €

Einnahmen

Aus Ernteanteilen		85.000 €
--------------------------	--	-----------------

Verein

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge, 140 x 20 €		2.800 €
--------------------------------------	--	----------------

Ausgaben

Verbandsbeitrag	100 €	
Versicherungsbeitrag	180 €	
Geschenke	100 €	
Flyer, Plakate, Banner	150 €	
Summe Ausgaben		530 €

Überschuss **2.270 €**